

## EINES DER ERSTEN „CARDIAC ARREST CENTER“ IN DEUTSCHLAND

Das Klinikum Osnabrück hat sich als eines der ersten Krankenhäuser in Deutschland mit einem „Cardiac Arrest Center“ optimal für die Rettung von Patienten mit Herzkreislauf-Stillstand nach außerklinischen Reanimationen aufgestellt. Die neue Behandlungsstruktur, mit dem seit der vergangenen Woche im Notaufnahmезentrum des Klinikums gearbeitet wird, zielt darauf, die Überlebenschancen dieser Patienten zu verbessern und dafür zu sorgen, dass keine oder weniger Folgeschäden bei ihnen zurückbleiben.

Wenn solche Patienten auf den Finkenhügel gebracht werden, kommen sie nun direkt ins Notaufnahmезentrum zu einem interdisziplinären Team aus Medizinern und speziell ausgebildeten Pflegern, die für die innerklinische Weiterversorgung/Reanimation und die erste Diagnostik der Ursachen eines Herzkreislauf-Stillstands verantwortlich sind. So kann eine schnelle, individuell angepasste Therapie gefunden werden. Von der Aufnahme aus den Rettungswagen über die Schritte im Notaufnahmезentrum bis zur Übergabe an weiterführende Stationen wurden alle Behandlungsschritte für solche Patienten neu organisiert und optimal strukturiert, so dass nun eine schnellere und gleichzeitig umfassendere Versorgung möglich ist.

Die Kardiologie-Oberärztin Christine Bachour hat gemeinsam mit allen Vertretern der beteiligten Kliniken das „Cardiac Arrest Center“ konzipiert, und dann in einem einjährigen Prozess, der u. a. mit wöchentlichen Teamschulungen verbunden war, im Klinikum eingeführt. Wie Dr. Mathias Denter, der Ärztliche Leiter des Notaufnahmезentrums erklärt, gibt es solche Kompetenzzentren für die Rettung von außerklinisch reanimierten Patienten mit Herzkreislauf-Stillstand bisher in Deutschland erst in wenigen großen Krankenhäusern wie in Berlin, Hamburg oder Marburg. „In den USA sind sie bereits recht verbreitet und es werden gute Erfahrungen damit

gemacht, deswegen wird die Einrichtung auch bei uns gefordert“, so Denter.

„Wir haben uns an der Polytraumaver-sorgung orientiert und einen „internistischen Schockraum“ geschaffen“, macht Bachour deutlich, die das neue „Cardiac Arrest Center“ leitet. „Worauf es ankommt, ist Zeitgewinn. Je schneller wir es schaffen, einen Patienten zu stabilisieren, je kürzer die Sauerstoffversorgung des Gehirns unterbrochen ist und je eher die notwendige Therapie eingeleitet ist, desto größer ist die Chance, dass der Patient überlebt und keine Folgeschäden durch den Herzkreislauf-Stillstand zurückbehält“, sagt sie. Die Ärzte gehen davon aus, dass sich der Behandlungserfolg dieses maximal kritischen Krankheitsbildes durch die Neustrukturierung eminent verbessern wird.

Dem interdisziplinären Team, das die Herzkreislauf-Patienten versorgt, gehören Kardiologen, Neurologen, Anästhesisten und speziell ausgebildete Pfleger an. „Die Leitung hat jeweils der Kardiologe und alle Aufgaben sind klar zugewiesen“, so Bachour.

*Damit im neuen „Cardiac Arrest Center“ jeder Handgriff sitzt, wird mit „Pappkameraden“ geübt (v. l.): Stellv. Stationsleiter Kevin Bieler, Dr. Mathias Denter, der Ärztliche Leiter des Notaufnahmезentrums, und die Kardiologie-Oberärztin Christine Bachour.*

IHR  
**KLINIKUM**  
OSNABRÜCK



Besuchen Sie uns auf Facebook.

## EDITORIAL

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

*dass die medizinischen und pflegerischen Leistungen des Klinikums Osnabrück ausgezeichnet sind, ist nichts Neues. Dennoch: Immer wieder erbringen viele Mitarbeitende des Klinikums außergewöhnliches, überdurchschnittliches Engagement. Mit ihren beruflichen, ehrenamtlichen und auch privaten Projekten gewährleisten sie, dass das Klinikum Osnabrück sich auch weiterhin zu den Top-Krankenhäusern und auch zu den Pionieren in der Gesundheitsversorgung zählen darf. Ein Beispiel hierfür ist u. a. das kürzlich etablierte Cardiac Arrest Center in unserem Notaufnahmезentrum. Nur wenige große Kliniken in Deutschland halten ein solches Versorgungsangebot vor. Darauf, und auf viele weitere Aktionen, über die wir in dieser Ausgabe berichten, dürfen wir alle stolz sein.*

Ihr  
Frans Blok



# 90-JÄHRIGES JUBILÄUM DER ZUSAMMENARBEIT DES KLINIKUMS OSNABRÜCK UND DEM EVANGELISCHEN DIAKONIEVEREIN BERLIN-ZEHLENDORF E.V.



Der Bezirksschwesternrat Osnabrück

Die Klinikum Osnabrück gGmbH und der 1894 von dem Theologieprofessor Dr. Friedrich Zimmer gegründete Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e. V. können am 1. Oktober 2016 auf eine 90 Jahre währende Zusammenarbeit zurückblicken. Nach dem im Jahre 1926 geschlossenen Gestellungsvertrag wurden die ersten Diakonieschwwestern unter der Obhut von Frau Oberin Kabis nach Osnabrück entsandt. Frau Oberin Kabis folgten in der Rolle der Pflegedirektorin und Oberin: Frau Oberin Burre, Frau Oberin Heuwer, Frau Oberin Plaschke und Diakoniebruder Bernd Riese.

Seit 2010 ist die Stelle der Pflegedirektion nicht mehr mit einer Diakonieschwester bzw. einem Diakoniebruder besetzt. Es folgte Frau Büchenschütz, und jetzt hat Herr Pope diese Position inne. Dennoch besteht nach wie vor eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Ev. Diakonieverein und dem jetzigen Pflegedirektor, Herrn Pope, sowie der Geschäftsführung des Klinikums, Herrn Blok und Herrn Lottis. Eine Verbindungsperson in ihrer Funktion als Schwesternschafts-

schwester ist Schwester Andrea Schmidt. Sie kümmert sich um die Belange der Schwestern und Brüder am Klinikum Osnabrück und vertritt diese in Berlin.

Unter der Leitung des Ev. Diakonievereins wurde 1926 ebenfalls die bis heute bestehende Krankenpflegeschule des Klinikums Osnabrück gegründet. Auch bei der Planung des 1991 bezogenen Neubaus des Klinikums am Finkenhügel wirkten die Oberinnen Burre und Heuwer mit.

Von den heute etwa 2000 Mitgliedern des Ev. Diakonievereins arbeiten derzeit 72 aktive Schwestern und Brüder



Die Brosche mit der Diakonierose

sowie 22 Schülerinnen und Schüler im Klinikum Osnabrück. Sie sind dem diakonischen Auftrag und den dazu gehörenden Werten verpflichtet und bringen diese in ihre tägliche Arbeit im Klinikum ein. Als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit der Schwesternschaft des Ev. Diakonievereins wurden lange Tracht und die Brosche mit der Diakonierose getragen. Mittlerweile ist die Tracht von gestreiften Kasacks abgelöst worden, die Brosche gehört unverändert weiter dazu.

Für den Bezirksschwesternrat:  
Schw. Brigitte Steinmetz

## EIS VERSCHENKT FÜR DEN GUTEN ZWECK

Außergewöhnliche Aktion von Thomas und Bärbel von Harten aus Hollage: Nachdem „er“ just die Königswürde beim Schützenbund Hollage von 1920 errungen hat, haben die Eheleute nun am Klinikum Osnabrück Eis „verschenkt“ und dafür um Spenden für den Ambulanten Kinderhospizdienst Osnabrück gebeten.

Da sie sich ausgerechnet den bis dahin heißesten Tag des Jahres für ihre Aktion ausgesucht hatten, fand das Eis reißenden Absatz und führte zu einer ansehnlichen Spendenbilanz: Nach drei Stunden waren 1.218,60 Euro zusammengekommen, die in voller Höhe Anfang Juli dem Kinderhospizdienst übergeben worden sind.



Der Königsthron des Hollager Schützenbundes vergibt, gegen eine Spende, Eiscreme.

Der Erlös kommt dem Kinderhospiz Löwenherz e.V. zu Gute!  
Mit freundlicher Unterstützung: R & R Ice Cream, Osnabrück,  
Werbegeschenke Adolf Bauböck, Textilien und Beschriftung

# ABSCHLUSS ICW-KURS

Herzlich gratulieren möchten wir den 13 Teilnehmern für die erfolgreich bestandene Prüfung zum ICW-Wundexperten. Unter Leitung von Frau Seeger und Frau Przijbajski absolvierten die neuen Experten einen theoretischen Teil, welcher durch interne und externe Dozenten gestaltet wurde, eine schriftliche Prüfung, eine Hospitation und erstellten außerdem eine Hausarbeit. Nun müssen sich die Wundexperten jährlich fortbilden und nach 5 Jahren rezertifizieren lassen. Der nächste Kurs beginnt am 18. Januar 2017.

ICW steht für „Initiative chronischer Wunden“ und ist in Deutschland eine der zwei wichtigsten und anerkanntesten Institutionen für Ausbildung und Zertifizierung im Wundmanagement.



Vordere Reihe von links nach rechts: Edyta Peretzke (Station 39), Ludmilla Werner (04), Sandra Schreiber-Wüller (07/08), Anne Przijbajski (fachliche Leitung), Inga Antelo Coude (13). Hintere Reihe von links nach rechts: Petra Bossler (Akademie), Sabrina Kohl (09.2), Jennifer zur Lage (24/25), Sabine Arens (19.2), Kerstin Avclair (14), Christiane Heilen (81/82), Anja Hellmann (PDL). Nicht auf dem Foto sind: Alicia Schmidt (16), Ina Henne (15), David Stapel (Haus am Berg), Sven Höchenberger (19.1).

## STRESSBEWÄLTIGUNG FÜR SUCHT-HELFER: METALLBAU SCHRÖDER UNTERSTÜTZT KLINIK AM KASINOPARK

Schöne Geste von Jörg Kindler, dem Inhaber und Geschäftsführer von PS Metallbau Schröder aus Georgsmarienhütte: Der Unternehmer hat das Kompetenzzentrum Sucht der Klinik am Kasinopark mit einer Spende über 1000 Euro unterstützt. Das Geld wurde jetzt für ein Motivations-Seminar

für die Schwestern, Pfleger, Therapeuten und Ärzte verwendet, die sich in dem Krankenhaus in Georgsmarienhütte um Entgiftung, Entzug und Rehabilitation von Patienten kümmern, die von Alkohol oder anderen Drogen abhängig sind.

## RICHTFEST DER NEUEN HAUTKLINIK IDERM: KRANKENHAUS-KOMPLEX AUF DEM FINKENHÜGEL WIRD ERWEITERT

Auf dem Finkenhügel wird weiter ausgebaut: Nur vier Monate nach der Grundsteinlegung ist auf dem Gelände des Klinikums Osnabrück das Richtfest der neuen Hautklinik erfolgt, mit der bei uns nach Angaben von Prof. Dr. Swen Malte John, dem Leiter des Fachgebiets Dermatologie, Umweltmedizin und Gesundheitstheorie der Uni Osnabrück, das weltweit größte Zentrum für berufsbedingte Hautkrankheiten ans Netz gehen wird. Die Eröffnung der neuen Spezialklinik, in der jährlich 1400 Patienten aus dem ganzen Bundesgebiet behandelt werden sollen, ist bereits für den Dezember dieses Jahres vorgesehen.



# PARKPLATZPROBLEM, MAL ANDERS: BRUMMI-FAHRER „STEHT“ JETZT AUF OSNABRÜCK

Immer auf Achse, wochenlang fern der Heimat, Kontakt zu den Liebsten nur über das Telefon: Kvetoslav R. verdient sein Geld mit einem echten Knochenjob. Der 56-jährige Tscheche ist Lkw-Fahrer und wenn er wie jetzt mit seinem Sattelzug auf Tour geht, ist er auch schon mal drei Wochen lang in Deutschland und Frankreich unterwegs.

Wenn er dabei Osnabrück passiert, reckt Kvetoslav R. ab jetzt immer den Daumen nach oben – natürlich nur vor dem geistigen Auge. Dass er sich über die Friedensstadt freut, geht auf das Konto des Klinikums Osnabrück, das jetzt gleich in doppelter Hinsicht geholfen hat. Als er zuletzt auf dem Weg nach Arnsberg war, setzten etwa eine Stunde vor Osnabrück starke Schmerzen auf der rechten Bauchseite ein, die schließlich kurz vor der Stadt derart unerträglich waren, das er das nächstgelegene Krankenhaus ansteuerte, in diesem Fall das Klinikum Osnabrück.

Auf dem Finkenhügel stellten die Ärzte die Ursache der Schmerzen fest. Es wurde ein operativer Eingriff notwendig. Als R. etwas verhalten auf den Vorschlag reagierte, dass er ein paar Tage lang im Klinikum bleiben sollte, stellte sich heraus, dass er ein Parkplatzproblem hatte. Der LKW-Fahrer war mit



*Kvetoslav R. und sein LKW an der Notaufnahme*

einem fast 20 Meter langen Sattel-schlepper unterwegs, der selbst bei bestem Willen und unter Aufbietung aller Fahrkünste nicht auf einen der dafür vorgesehenen Stellplätze am Klinikum zu bugsieren gewesen wäre.

Kein Problem, natürlich: Da ja auf dem weitläufigen Gelände des Klinikums-Komplexes ein Platz gefunden wurde, fand sich schnell eine ganz unbürokratische Lösung. R. durfte seinen Straßenriesen sogar gleich in erster Reihe

abstellen – direkt am Notaufnahmezentrum neben dem Trakt mit dem PET-Computertomografen.

Zum Glück war Kvetoslav R. auf einer Leerfahrt unterwegs, bei der er in Arnsberg die nächste Ladung einsammeln wollte – so konnte leicht umdisponiert werden und dem Vater von zwei Kindern saß ein bisschen weniger Stress im Nacken. Stellplatzgebühren musste R. nach seinem Aufenthalt natürlich auch keine entrichten.

## NEUE PATIENTENFÜRSPRECHER



*Im Klinikum Osnabrück setzen sich Frau Dr. Sigrid Pees-Ulsmann und Herr Dr. Bernhard Schürhaus für die Interessen der Patienten und Angehörigen ein.*

Seit dem 1. Januar sind niedersächsische Krankenhäuser verpflichtet, Patienten-fürsprecher zu berufen. Kranke und ihre Angehörige benötigen einen unabhängigen und freien Ansprechpartner, der Hilfe anbietet und ihre Belange vertritt.

Die ehrenamtlichen Patienten-fürsprecher hören zu und vermitteln bei Konflikten. Sie stellen Rückfragen beim Arzt, nehmen Kritik entgegen oder leiten Anregungen weiter. Und sie sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Über die Telefon-Nummer 0541 405-5101 kann Kontakt zu den Patienten-fürsprechern aufgenommen werden.

# UKM UND KLINIKUM OSNABRÜCK GRÜNDEN GEMEINSAMES EPILEPSIEZENTRUM EMOS

Rund 24.000 erwachsene Epilepsie-Patienten aus dem Münsterland und dem südlichen Niedersachsen können künftig besser und umfassender versorgt werden. Das UKM (Universitätsklinikum Münster) und das Klinikum Osnabrück kooperieren im Bereich der Epileptologie und haben das gemeinsame „Epilepsiezentrum Münster-Osnabrück (EMOS)“ gegründet. Beide Krankenhäuser erweitern somit ihren jeweiligen Einzugsbereich. Die Zertifizierung für das gemeinsame Zentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Epileptologie e.V. (DGfE) liegt bereits vor.

„Es ist wichtig, dass wir nicht mehr jeder unser eigenes Süppchen kochen, sondern das vorhandene Know-how, die apparativen Möglichkeiten und Kapazitäten beider Häuser allen Patienten zugänglich machen“, so Dr. Gabriel Möddel, Oberarzt im Bereich Epileptologie der Klinik für Schlafmedizin und neuromuskuläre Erkrankungen.

Und der Leiter der Spezialambulanz Epilepsie der Neurologischen Klinik

des Klinikums Osnabrück, Priv.-Doz. Dr. Christoph Kellinghaus, ergänzt: „Die Patienten bekommen nun Epileptologie aus einer Hand: Also von der Diagnostik über die ambulante oder stationäre Behandlung bis hin zu modernsten invasiven Behandlungsverfahren. Durch den Wegfall der Schnittstellen müssen Patienten auch bei komplexeren Diagnosen nicht mehr den Ansprechpartner wechseln oder gar in die weit entfernten überregionalen Zentren ausweichen.“

Durch das neu gegründete gemeinsame Epilepsiezentrum EMOS werden aber nicht nur die Wege und Wartezeiten kürzer. Synergieeffekte entstehen auch durch die optimale Nutzung der jeweiligen Spezialisierungen. Während das Klinikum Osnabrück beispielsweise künftig vorwiegend die Behandlung von Mehrfachbehinderten mit Epilepsie übernimmt, sollen die invasiven und operativen Eingriffe vor allem am UKM durchgeführt werden.



Die Teams von Priv.-Doz. Dr. Christoph Kellinghaus (obere Reihe, 2. v. l.) vom Klinikum Osnabrück und Dr. Gabriel Möddel (obere Reihe, Mitte) vom UKM arbeiten im Bereich Epilepsie künftig eng zusammen.

## NAMEN UND NACHRICHTEN



**Andrea Steur** ist seit dem 1. Juli 2001 am Klinikum Osnabrück beschäftigt und hat am 15. Juli 2016 die Leitung des Fachbereichs

Intensiv- und Anästhesiepflege in der Akademie des Klinikums übernommen.



**Regina Brockmann** ist Diplom-Psychologin und seit dem 15. April 2016 am Klinikum Osnabrück in der Personalentwicklung

beschäftigt. Ihr Diplom in Psychologie hat Frau Brockmann 1993 an der Ruhr-Uni Bochum mit den Schwerpunkten Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Eignungsdiagnostik erworben.



**Kirsten Lusmüller** hat im Juni 2016 erfolgreich die Prüfung zur Hygienefachkraft absolviert und vervollständigt als

Fachkrankenschwester für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention das Hygieneteam im Klinikum Osnabrück.



**Madleen Kowalski** ist seit dem 1. März 2016 als Leitung der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) im Klinikum Osnabrück tätig.

# 1000. BABY IM KLINIKUM OSNABRÜCK DIESMAL BESONDERS FRÜH



Die Babys auf dem Finkenhügel hatten es dieses Jahr besonders „eilig“: Bereits am 8. August, und damit noch einmal fünf Wochen eher als beim bereits früher ausgefallenen Termin im Vorjahr, ist mit Noah Alexander Mansfeld das 1000. Baby im Jahr 2016 im Klinikum

Osnabrück geboren worden. Dr. Dr. Yves Garnier, der Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Klinikums Osnabrück, und das Team der Station 21 gratulierten den stolzen Eltern Claudia Mansfeld und Fabian Alexander Steffens besonders herzlich

zur Geburt des Jungen, die sich bereits einige Stunden vor dem tatsächlichen Zeitpunkt ankündigte.

„Ich war gerade beim VfL, als ich den Anruf bekommen habe“, berichtete Fabian Alexander Steffens, während Mutter Claudia darüber scherzte, dass gemeinsame Stadionbesuche von Vater und Sohn nun sozusagen programmiert sind. Auch denkbar, dass Noah Alexander gar keine Vorliebe für Fußball entwickelt: Mutter Claudia spielt nämlich Tennis.

Der Junge, bei seiner Geburt 3480 Gramm schwer und 52 Zentimeter groß, ist das erste Kind des Anwalts und der Lehrerin. Zuhause erwartet Noah Alexander bereits ein fertig eingerichtetes Kinderzimmer – Türkis und Weiß sind die bestimmenden Farben. „Es hat sieben Stunden gedauert und das war natürlich anstrengend – aber es hat wirklich alles wunderbar geklappt“, bedankte sich Claudia Mansfeld bei Garnier und seinem Team.

## WEITERES HYGIENE-QUALITÄTSSIEGEL FÜR DAS KLINIKUM OSNABRÜCK

Gezielter und angemessener Einsatz von Antibiotika: Insgesamt 15 Krankenhäuser sind aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück am 8. August 2016 von Niedersachsens Gesundheitsministerin Cornelia Rundt in Oldenburg mit dem zweiten EurSafety-Qualitätssiegel ausgezeichnet worden. Für diese Auszeichnung mussten die teilnehmenden Krankenhäuser in den vergangenen zwei Jahren insgesamt zehn Qualitätsziele erreichen. Ein Schwerpunkt lag auf dem möglichst sparsamen Einsatz von Antibiotika.

„Antibiotika sind wertvolle Medikamente, die sparsam und gezielt eingesetzt werden müssen, damit sie auch zukünftig wirksam bleiben“, sagte Rundt. „Mit der Entwicklung und Umsetzung von Antibiotika-Standards haben die ausgezeichneten Krankenhäuser vorbildliche Arbeit geleistet, das ist ein wichtiger Beitrag zur Be-

kämpfung multiresistenter Keime.“ Das Siegel für das Klinikum Osnabrück nahmen Geschäftsführer Frans Blok und das Hygieneteam des Klinikums Osnabrück (Christiane Körbel-Peceny, Angela

Blok, Uwe Raberg, Kerstin Lusmöller) entgegen. Die Qualitätsauszeichnung für die Klinik am Kasinopark nahm Stefan Spieker mit nach Georgsmarienhütte.



Gütesiegel für Krankenhäuser: In Oldenburg wurden 15 Krankenhäuser aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück von der niedersächsischen Gesundheitsministerin Cornelia Rundt mit einem Siegel für ihren nachgewiesenen sparsamen Einsatz von Antibiotika ausgezeichnet.

Foto: Lukas Lehmann/NLGA



# SUMMER SCHOOL 2016 IN DER AKADEMIE

Ein Erfahrungsaustausch zwischen internationalen Gast-Studenten der Universität Osnabrück – Fachgebiet New Public Health – und Auszubildenden der Gesundheits- und Krankenpflegeschule.



Auch in diesem Jahr besuchten international Studierende verschiedener Gesundheitsfachbereiche am 8. Juli 2016 wieder die Akademie des Klinikums Osnabrück. Im Rahmen der „Summer School“, einem Programm der Universität Osnabrück, trafen sich Auszubildende der Akademie mit Studierenden zu einem lebhaften Austausch.

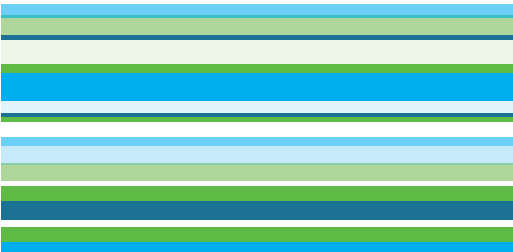
Nach der englischsprachigen Präsentation durch Stephan Kotschi (Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege) führten Schüler der Gesundheits- und Krankenpflegeschule die Gäste durch

die Bildungsstätte des Klinikums Osnabrück.

In gemischten Kleingruppen bearbeiteten die Auszubildenden und Studierenden anschließend Fallbeispiele. Dabei führten die Studierenden Interviews mit unseren Auszubildenden über die jeweilige Organisation der Ausbildung,

Aufgaben des Berufs, Perspektiven, Schnittstellen und Interessen. Die Begegnung stellte sich für alle Beteiligten als bereichernd und unterhaltsam dar, so dass über die Veranstaltung hinaus, weitere Treffen vereinbart und Kontakte ausgetauscht wurden.

*R. Hackenholt, K. Moldenhauer*



# VERANSTALTUNGEN

Was?	Wann?	Wo?	Für:	Anmeldung:
<b>Aktion Saubere Hände</b>	7. September 2016 10.00–15.00 Uhr	Klinikum Osnabrück, Eingangshalle	Interessierte	Nicht erforderlich
<b>AGOS-Schaukasten (Arbeitsgemeinschaft Gastroenterologie)</b>	7. September 2016 10.00–19.45 Uhr	Klinikum Osnabrück, Raum Florence Nightingale	Interessierte	Nicht erforderlich
<b>Ich hatte einen Schlaganfall – Wie beuge ich einem weiteren vor?</b>	7. September 2016 15.30–16.15 Uhr	Mittwochs-Vortragsreihe, ZNG, Ebene 4, Raum 29	Interessierte	Nicht erforderlich
<b>Öffentliche Septemborgespräche zum Thema Krebs: Einer ist erkrankt – viele sind betroffen</b>	7. September 2016 14. September 2016 21. September 2016 17.00–18.30 Uhr	Krebsberatungsstelle Osnabrück, Veranstaltungssaal, Heger Straße 7–9, 49074 Osnabrück	Interessierte	Nicht erforderlich
<b>Osnabrücker Anästhesiekreis: Aktuelle S3-Leitlinie Analgosedierung – Worauf kommt es an?</b>	13. September 2016 17.00–19.00 Uhr	Volkshochschule Osnabrück, Bergstraße 8, 49076 Osnabrück, 4. OG, Raum 407	Interessierte	Nicht erforderlich
<b>8. Gyn-Onko-Forum</b>	14. September 2016	Klinikum Osnabrück, Großer Seminarraum, Ebene 0	Interessierte	Infos unter: 0541 405-6801
<b>Die Daumensattelgelenksarthrose-Rhizarthrose – Dr. Gerres • Behandlung von Fehlstellungen der Großzehe – Hr. Elbadawi</b>	14. September 2016 19.00 Uhr	Medicos.Osnabrück. Weidenstraße 2, 49080 Osnabrück	Interessierte	Nicht erforderlich
<b>Pflegebedürftig – was nun? Informationen zur Pflegeversicherung und mehr</b>	21. September 2016 15.30–16.15 Uhr	Mittwochs-Vortragsreihe, ZNG, Ebene 4, Raum 29	Interessierte	Nicht erforderlich
<b>Veranstaltung zum Thema Demenz für Betroffene und Angehörige</b>	28. September 2016 ab 19.00 Uhr	ZNG, Ebene 4, Konferenzraum	Interessierte	Infos unter: 0541 405-4215
<b>Brille – geht´s auch ohne? Möglichkeiten und Grenzen moderner Augenchirurgie – Dr. Michael Stade</b>	28. September 2016 ab 19.00 Uhr	Klinikum Osnabrück, Großer Seminarraum, Ebene 0	Interessierte	Nicht erforderlich
<b>Gemeinsam gegen den Krebs! Aktionstag des Integrierten Krebszentrums Osnabrück</b>	29. Oktober 2016 11.00–15.00 Uhr	Akademie des Klinikums Osnabrück, Möserstraße 7, 49074 Osnabrück	Interessierte	Nicht erforderlich

## FÖRDERBESCHIED KLINIK AM KASINOPARK

Die Klinik am Kasinopark hat Anfang Juli den Bewilligungsbescheid des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung für die Fördermittel der Investitionsmaßnahme „Teil-Umbau der bestehenden Röntgenabteilung“ erhalten.

Insgesamt erhält die Klinik am Kasinopark einen Festbetrag von 500.000,- €. Damit sind die Weichen gestellt, für einen weiteren Schritt in Richtung einer Modernisierung des Krankenhauses.

## NEUER RAUCHERPAVILLON AM HAUPTTEINGANG

Es ist sicher nicht unbemerkt geblieben: Auf dem Außengelände am Haupteingang finden z. Zt. umfangreiche Bauarbeiten statt.

Ein neuer überdachter Fahrradstand sowie ein abschließbares Fahrradhäuschen mit Akku-Auflade-Station werden hier entstehen, ebenso ein Raucherpavillon. Dieser Pavillon stand zuvor oberhalb des Parkplatzes P3. Die Versetzung an diesen neuen Standort soll auch bewegungseingeschränkten Menschen, wie z. B. Rollstuhlfahrern, die Möglichkeit geben zu rauchen, auch

ohne andere Menschen damit zu belästigen. Eine noch zu pflanzende Hecke soll später als Wind- und Sichtschutz dienen. Die Fertigstellung ist für August/September geplant.

Wir hoffen, dass die Situation so für alle Beteiligten im Eingangsbereich verbessert wird. Raucher erhalten einen attraktiven Platz, der nun sicher auch genutzt wird.

Schön wäre, wenn das „wilde“ Rauchen in den anderen Bereichen so verhindert würde und sich niemand mehr gestört oder belästigt fühlt.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Klinikum Osnabrück GmbH  
Am Finkenhügel 1 · 49076 Osnabrück  
Telefon 0541 405-0

**Redaktion:**  
Redaktionsteam · silvia.kerst@klinikum-os.de

**Gestaltung:** Michael Albers, Georgsmarienhütte

**Druck:** Lamkemeyer Druck, Georgsmarienhütte